



Milderungsgrund

„Ja, ich hab dich betrogen. Verzeih mir, es geschah wirklich nicht aus Liebe.“

Heben dieser Röcke war eine Kunst. Reznicek hat einmal eine junge Dame gezeichnet, die zu einer anderen sagt: „Du hebst dich aber schrecklich auf!“ Worauf die Antwort erfolgt: „Tu ich auch, meine Schwester hat ihre Beine immer sehen lassen — die ist heute verlobt.“

Wie prachtvoll gab er den Schein einer Lampe, in dem hier ein zierlicher Ellenbogen, dort eine perlmuttrig-weiße Schulter, ein kühl-

duftiger Arm oder Hals aufleuchteten! Zudem hatte er feines Verständnis für den malerischen Reiz eines Schauplatzes. Er wußte ein Stück Weinrestaurant mit seinen rotverschleierten Tischlampen so zu charakterisieren, daß man einen Hauch von Speisen und einen Duft von Moselwein zu spüren glaubte. Das Hotelzimmer, in dem die Neuvermählten mit einem Seufzer des Glücklich- und Alleinseins verschwanden, diese Bude mit hartgestreiften oder banalbeblühten Tapeten und mit Gemälde-Wiedergaben, die Höhepunkte der Seelenlosigkeit waren. Waschtische hat er geradezu porträtähnlich gezeichnet, Sofas in möblierten Zimmern, Vorhänge, Kissen in ihrem



Herbst

„Jetzt kommen die endlosen Winterabende — so entsetzlich einsam, wenn du fern bist. Und so furchtbar langweilig, wenn du da bist.“